

Liebe Freunde, liebe Unterstützer des Hogars Tablada,

auch zu diesem Jahresende möchten wir Ihnen weihnachtliche Grüße senden. Die Kinder und Jugendlichen und ihre Mütter, das Personal und die Mitglieder des Vorstands des Hogars Tablada möchten Ihnen allen herzlich danken für Ihr Engagement, Ihre Unterstützung und Ihre Solidarität.

„*Esperar*“ kann mit hoffen und warten übersetzt werden – eine adventliche Botschaft ... so begann unser Rundbrief zum Ende des vergangenen Jahres. Die Hoffnung war vor allem auf eine Stabilisierung der politischen Lage gerichtet. Sie hat sich leider nicht erfüllt.

"Que se vayan todos - alle sollen gehen!" sagten 87% bei einer Umfrage Ende November hier in Perú: gemeint waren der Präsident Pedro Castillo und seine Minister sowie das Parlament mit 130 Abgeordneten. Pedro Castillo war seit dem 28.07.2021 im Amt und hatte noch 31% Zustimmung, das Parlament nur 10%!

Am 25 November hat der Präsident das fünfte Kabinett vereidigt, in 15 Monaten gab es bereits über 70 Minister.... Dem für den 7. Dezember geplanten Amtsenthebungsverfahren wollte der Präsident durch einen Selbstputsch zuvorkommen, von dem möglicherweise nicht einmal seine eigene Familie wusste. Ohne jegliche Unterstützung scheiterte der Versuch kläglich und auf dem Weg zur mexikanischen Botschaft, wo er für sich und seine Familie Asyl beantragen wollte, wurde er festgenommen. Ausnahmezustand, Ausgangssperre und Unruhen überall im Land waren die Folge. 83% der Peruaner wollen Neuwahlen und hoffen auf eine baldige Rückkehr zu stabilen Verhältnissen - einmal mehr bleibt nur ***esperar***.

Mit Beginn des neuen Schuljahres im März konnten die Schülerinnen und Schüler in die Schulen zurückkehren. Zwei Jahre waren Schulen und soziale Einrichtungen infolge der Pandemie geschlossen, und Unterricht in Präsenz fand nicht statt. Wir haben uns bemüht, den Jugendlichen die Teilnahme am virtuellen Unterricht zu ermöglichen. Außerdem war eine wichtige Aufgabe, unsere Kinder und ihre Familien in diesen schwierigen Zeiten mit Lebensmitteln und den wichtigsten Artikeln des täglichen Bedarfs zu versorgen.

Auch unser Hogar konnte den Betrieb wieder aufnehmen und seinen eigentlichen Aufgaben nachkommen. Es galt vor allem die schulischen Defizite aufzuarbeiten. Eine Psychologin unterstützt uns mit Diagnosen und Strategien zur Bewältigung von coronabedingten Problemen, die einige unserer Kinder aufweisen.

Im Bereich Gesundheit führten im August ein Augenarzt Untersuchungen durch und im September kontrollierte ein Zahnarzt die Zähne unserer Kinder und Jugendlichen.

In der Bäckerei und in den Gärten wird wieder gearbeitet wie zuvor. Kinder und Jugendliche lernen die Grundlagen des Backens, in den Gärten kümmern sie sich zusammen mit den Erziehern um das Gedeihen der Pflanzen. In der Kreativwerkstatt

werden sie von Anita Cosquillo bei der Entwicklung von manuellen Talenten gefördert und erleben einen willkommenen Ausgleich zu den Aufgaben für die Schule.

Seit März ist auch wieder eine freiwillige Mitarbeiterin im Hogar. Emma Kellings aus Karlsruhe ist vermittelt über den Freiwilligendienst der Diözese Freiburg und unterstützt bei unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Hier ihre ersten Eindrücke:

*Ich bin jetzt schon 5 Wochen hier im Hogar und fühle mich sehr wohl. Die Arbeit macht mir sehr Spaß und das Team, als auch die Kinder sind unglaublich nett. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit habe hier im Hogar La Tablada mitzuarbeiten und ich lerne hier unglaublich viel. Das Konzept und die Idee des Hogars ist meiner Meinung nach wundervoll und es ist schön den Kindern einen abwechslungsreicheren Alltag zu ermöglichen und gemeinsam Freude zu erleben und voneinander Vorstellungen und Werte zu lernen. Ich habe in der kurzen Zeit hier in Peru schon so viel erlebt und freue mich sehr auf die kommenden Monate.*

Im November hatten wir Besuch von Jugendlichen der Casas Verdes von Volker Nack, Vicepräsident unseres Vereins, aus Arequipa und Cuzco. Hier wie es dazu kam und einige Eindrücke:

*... und so entstand die Idee, einer Reise in die Hauptstadt Lima, die kaum eines der Kinder und auch nicht die begleitenden Mitarbeiterinnen bisher kennen lernen konnten. Ein bisschen weiter war diese Reise dann allerdings schon. Rund 1100 Kilometer mussten sowohl von unseren Mädchen aus Cusco zurückgelegt werden, und nur ein bisschen weniger, von unseren Kindern in Arequipa. Dass in Peru Entfernungen eher in Zeit, als in Kilometer gerechnet werden sollten, mussten insbesondere unsere Cusqueñas feststellen, die für diese Strecke rund 24 Stunden brauchten. Untergebracht waren wir in den Einrichtungen, des Kinderheims, La Tablada de Lurin, in dem ich als junger Student vor 33 Jahren mein erstes Jahr in Peru verbracht hatte und zu dem ich nach wie vor enge Kontakte pflege. Das Heim präsentiert sich als eine kleine Oase, mitten in der Wüste. Dort wurden wir von den Bewohnern sehr herzlich aufgenommen und verbrachten dann den ersten Tag auch im Heim, mit den Kindern und Mitarbeitern aus Tablada, bei Kennenlernspielen und Heimbeseichtigung. Die Köchin des Heims, Sra. Leonarda wurde von allen Kindern ausnahmslos und sehr schnell ins Herz geschlossen, was sich sowohl auf ihre sehr herzliche Art begründete, als auch auf ihre hervorragende Küche....*

Am 10. Dezember fand die Generalversammlung unseres Vereins „Asociación Pro Niños Pobres“ statt, in der ein neuer Vorstand gewählt wurde.

Diesen Freitag feiern wir alle zusammen mit Padre Peter Seibt Weihnachten und den Jahresabschluss.

Im Namen der ganzen Familie „Hogar Tablada“ wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnacht und ein erfülltes neues Jahr!

Gez. Rosa America Quequejana de Huber, presidenta

Weitere Information finden Sie zum Jahresende auf unserer Homepage [www.tablada.de](http://www.tablada.de)